Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 25

Artikel: Die belagerte Hauptstadt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751812

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die b elagerte Hauptstadt

In wenigen Zeilen die augenblickliche Lage von Madrid: Einige Außenquartiere im Norden und Westen der Stadt sind voll-ständig zusammengeschossen und geräumt. Mindestens die Hälfte der Häuser im In-Mindestens die Hältte der Häuser im In-nern der Stadt ist mehr oder weniger be-schädigt. Die allgemeine Not ist groß. Die Lebensmittel: und Brennmarteralknappheit wird immer größer. Rund 500 000 Menschen haben die Stadt verlassen. Behensowiel, dar-tunter 70 Schweizer, sind zurückgeblieben. Die Gefängnisse sind überfüllt mit Kriegs-gefangenen und Franco-Anhängern. Die Lä-eine und verseinzel noch dien zu meisten. den sind vereinzelt noch offen, am meisten Buchhandlungen, Tabakläden und Coiffeur-geschäfte. Alle Amtsstellen, alle Banken

Das ist die Puerra del Sul, vor dem Bürgerkriege die belebtente Stelle der betriebamen Millomerstadt. Von morgens früh bis weit über Mitternacht, hinaus war sie der Schauplatz eines unsehreiblich bunten, bewegten und geräuschvollen Betriebes. Heute ist es so: Die Puerta del ols steht ständig unter dem Artilleriebeuer der Sol steht ständig unter dem Artilleriebeuer der Sol steht ständig unter dem Artilleriebeuer der Gesteller auf der Platz, mei der Sulen. Milde Haustassaden sind mehr oder weniger beschädigt, her gibt es keine ganze Fentsertscheite oder unwerke über der Erde sind geräumt, in den Kellern aber wird gearbeitet wie nie zuvor. Diese Aufnahme wurde abends um 8 Uhr gemacht, als gerade die Renigung der Platzes erfolgte. Es sind gerade die Renigung der Platzes erfolgte. Es sind zu sehen. Sobald das tägliche Bombardement einsetzt, verschwinden sie alle in die Keller, in die Unterstände und in den Metro.

die Unterstinde und in den Metro.

Au ceur mine de la capitale, La Puerta del Sol
tait, avant la guerre civile, la place la plus animée de Madriel. Elle est actuellement lobjet des bombardements quotidens de l'artillerie nationnalitie. Toutes les Jaçades sont plus on monre endommagées, il ne reite plus un carreau aux-covie, mus on trevaillé dans les caese. Cette photographie est prise à 8 beures du soir, au moment où l'on procède au déblaiment en en-teroparte de la place. Quelques passants se pro-mienne ça et lá, ils se hiteront de dispraire dans les bouches da mêtro au premier signal de la reprise des boutiles.

und sogar viele Geschäfte arbeiten in den Kellern. Straßenbahn und Metro verkhern ergelmäßig, ebenso ist der Telephonverkehr intakt. Rund 50 Kinos sind noch im Betrieb und in den Thatenro wird nachmittags und abends gespielt. Die Cafés sind überfüllt mit Soldaten. Täglich, in der Morgenfrijthe oder beim Einbruch der Abenddämmerung — vereinzelt auch um Mitternacht — prasselt ein Bombardemen von durchschnittlich 75 Granaten verschiedener Kaliber der aufrätändischen Artillerie auf die Haupustadt nieden Daesgen haben seit drei Monaton die Pliegerangriffe auf Madrid, die besonders zu schaden aufrüheren, gejnzijch mit gehört und munnen Schaden aufrüheren, gejnzijch mit gehört und munnen Grund darin, daß die russischen Flieger mit ihren flinken Jagdmaschinen den Franco-Bombern allmählich zu gefährlich wurden.

Notes madrilènes

Notes macurileries.

Les quartiers de la périphérie nord et ouest de la capitale sont entirement dérents et abandonnés de la population, monts partiers et abandonnés de la population, ments publici sont endommagie. Le marque de denrées dimentaires et de combastibles est sologoir crostians Plus de 500.000 personnes ont quitte la ville. Un nombre équivalent, un lequel di lau compre 70 shines, non reteis un les fuex. Les prison et les magasins sont en partie eucore ouverts, en particulier les librairies, les débits de tabac et les coifjeurs. Totate les entre-prises et les banques travaillent dans les caves. Trans et mèrre de la compression normalment, de même que le cléphone. Sun estable 120. Juntier normalment. Tous les jours à l'aube ou au coucher du soleil, l'artillerie nationaliste entre en action et accourte du soleil, l'artillerie nationaliste entre en action et alc. — Du hij rug de les appareils de chaste soviétique, pilotic par des Russes, out une grande supériorité de vitesse un les avoions de bonbardement de Franco, les attaques aériennes ont complétement cesté depuis trois mon.

Derrière cette fenêtre, les administrateurs du télé-phone regardaient jadis les jolies passantes de l'Ave-nida. La guerre civile leur a supprimé cette inno-cente distraction. C'est retranché derrière des sacs de sable qu'ils effectuent leur besogne.



Das meistbeschossene Objekt von Madrid, die Telephonzentrale. Der mächtige Wolkenkratzer wurde bis jetzt von 178 Granaten getroffen, aber immer noch kann man in Madrid telephonieren. Auf dem Dachs sind enigte Fliegerafüberingeschütze aufgestellt.



Un trou d'obus de 7,5 dans un trottoir de l'Avenida Russia.



Die menschenlere Gran Via – jetzt Avenüd Russia genannt – eine der belebtesten Estellen von Madrid, während der Beschießung durch die aufständische Artillerit, vormittagt 11 Uhr. Ein uurvorstellbarer Wagenverkehr und Menschenstrom brandete in normalen Zeiten zu jeder Stunde des Tages und der Nacht über diese Straße. Das tägliche Bombardenunt verreibt die wenigen Tas, die in Madrid noch urchekten, von der Bildelikeit, und die sich mehren den während der Zeit der Bechtelbung in die Keller.

La Gran Via — actuellement Avenida Russia —, l'une des rues les plus passantes de Madrid, est déserte pendant le bombardement quotidien de l'artillerie nationaliste.



Blick in den Paseo de la Castellana, die schönste und feudalste Straße von Ma-drid. Hier wie im berühnten Retrio-Park mußten im vergangenen Winter selbst die Bäume dem Kriege ihren Tribut zollen. Mit Säge und Axt ging man ihnen zu Leibe, um sich Brenr holz zu verschaffen.

Les arbres du Paseo de la Castellana, l'avenue la plus élégante de Madrid, ont payé leur tribu de guerre. Les Ma-drilènes en ont abattu une partie pour en faire du bois à brûler.



Ein alltägliches Bild in den Straßen von Madrid: in allen Quartieren sieht man solche Menschenschlan-gen; Schlangen von Frauen und Kindern vor den Bäckereien, Metzgereien und anderen Lebensmittel-geschäften, Schlangen von 100–300 Männern, die stundenlang für ein Päckehen Zigaretten vor einem

Une vision quotidienne de la rue à Madrid. Une coborte de femmes fait queue devant les boulan-geries, boucheries et autres magains de cometibles. Devant les débits de tabac, des files de 100—300 hommes attendent des heures durant, pour obtenir un paquet de cigarettes.



Wie die Straßenbahnen, verkehrt nach wie vor die Untergrundbahn von Madrid täglich, wenn auch mit vereinzelne Störungen. Begreiffich, daß aus Sicherheitsgründen der Andrang zum unterrichschen Verschramittel mächtig zugenommen hat. Ein einziges Mal ist es bis jetzt vorgekommen, daß eine Fliegrisch wie der Beiterbeitsgründen der Beiterbeitsgrün

Comme les métros, les trams circulent dans la capi-tale — avec de partielles interruptions. Les coulois de métros terrent de rétique aux habitants en cas de bombardement. Il n'arriva qu'une seule fois, depuis le début de la guerre civile, qu'une bombe percuta dans le métro et fit trente victimes.



Rechts:

Ein unglaubliche Bild- keine hundert Meter von dieser Stelle entfrant sicht man an der Peripherie der Stadt, Richtung Universität, die Geschätze der Regierungsparer in Aktion, und keine zwei kilometer von her befindet sich die regefrechte erstände. Maschünengewehrnetst, bei nervenlösen Spanier sitzen wie zur schönsten Friedenzeit vor ihren Häusern, die Kinder spielen in den Sträßen, bis es plützlich eines Tages schleunigst, denn dis Uhneil steht vor der Tür!

vor der l'ur!

Incroyable! A 100 mètres de la périphérie de la ville, à 2 kilomètres du front de combat, les gens se tiennent aus volcil et discutent et les enfants jouent paisiblement dans la rue et cela jusqu'au jour... où le danger sera à leur porte.



Rechts.

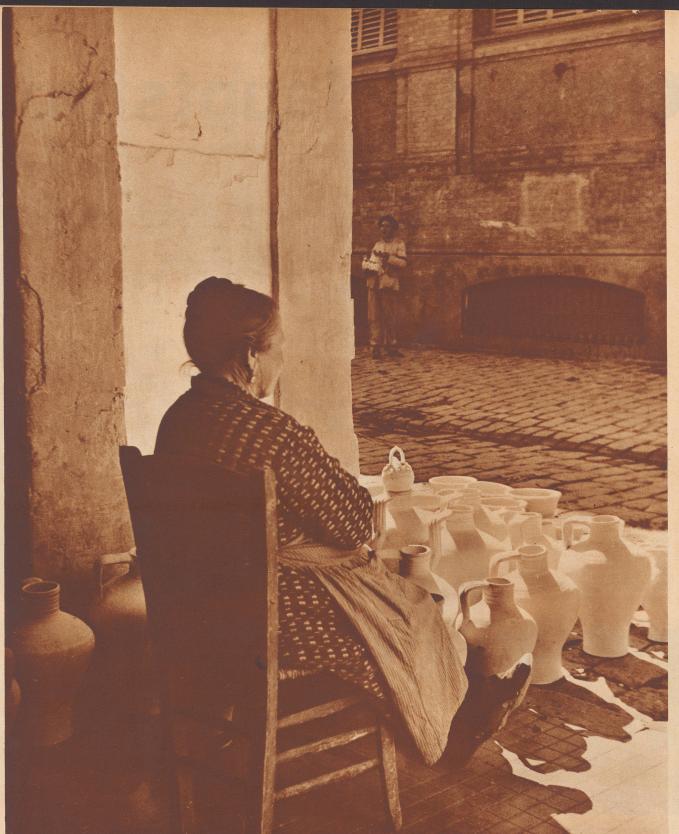


Photo Verger

Spanische Straßenhändlerin

Spanien, wie wir es kannten aus eigener Anschauung, aus Bildern von der Bühne oder aus Filmen: malerisch, sonnig, heiter. Wie gerne und leicht ließ man sich bezaubern von den schönen, liebenswürdigen Menschen, von dem Anblick der Kunstwerke, von den Gesichtern der alten Städte. Der Reisende ist immer ein wenig ein Kind. Er sieht nicht tief, er nimmt das Angenehme, das ihm begegnet und ist geneigt, die Dinge von der heitern Seite zu betrachten. Die Bettler, die Straßenhändler, die malerischen Erscheinungen unterhielten in Spanien sein Auge und von all den Spanienfahrern gab es nur wenige, die von den Härten, Ungerechtigkeiten, von den ganzen Unerträglichkeiten des spanischen Lebens erschreckt, je sich gedacht hatten, daß das Gefüge des staatlichen Lebens dort einmal mit solchen Schrecknissen auseinanderbrechen würde.

La marchande de cruches de terre. Cette vision d'Espagne drapée de lumière chaude est — cela ce conçoit — une image qui enchante les yeux du voyageur. L'Espagne qui se révélait au touriste, l'Espagne que nous connaissions par sa littérature, sa peinture, par le film ou le théâtre, cette terre riche de folklore et de tradition ne laissait pas facilement deviner à l'étranger sa misère et les injustices qui s'y perpétraient. Il fallut la plus atroce des guerres civiles pour — en dehors de toutes considérations politiques — intéresser les grandes nations au sort de ce malheureux pays.



Photo Planet News

Nach dem Bombenüberfall

Aufnahme aus den Straßen Guernicas. Jedermann kennt die Geschichte von Guernica, jedermann hat sich empört und entsetzt über diese unfaßliche Rohheit und den mörderischen Ueberfall auf ein kleines, friedliches Landstädtchen, das viele Bauersleute, Marktfahrer, Frauen und Kinder, aber keine Soldaten in seinen Straßen sah. Seht das Bild! Der Rauch und Staub haben sich ein wenig verzogen. Man kann die Schrift an der Ecke wieder lesen: nach Bilbao. Ein irrender Hund besieht sich die ehedem vertraute Straße und hundeelend wird dem fühlenden Menschen zu Mute, fassungslos muß die lebende Kreatur, fassungslos muß der Mensch einem solchen Anblick gegenüberstehen. Seine Erfindungsgabe, sein Rechnen, seine Technik, alle stolzen Errungenschaften haben ihn nur dazu gebracht, fürchterlicher als je bis anhin in der Geschichte als Zerstörer alles Lebendigen erstehenen zu Können. Einst jubelten die ellesener Gäste, wie man so sagt, in Paris angesichts der ersten Flüge der Brüder Wright. On welchen Mißbrauch haben ihre Nachfolger mit dieser Gabe der Erfinder getrieben! Welche Zerstörung hat das technische Vermögen in den Köpfen der gedankenlosen Händler und in den Fabrikköpfen angerichtet, daß sie die Ehrfurcht vor dem Lebendigen vergessen dürfen!

Progrès de la technique ... Ironie! Les frères Wright étaient sans doute à cent lieues de prévoir les terribles perfectionnements apportés à leur découverte. Les ailes qui devaient être pour l'homme un moven de libération et d'évasion sont aujourd'hui un engin de mort et de destruction. Ce pauvre chien, paralysé de terreur, par la chute des toits et des façades de Guernica, hombardée par les avions nationalistes, semble se trouver sur cette photographie pour faire honte aux humains.